

CHANCE: EU-Projekt der Fachbereiche Ökotrophologie und Sozialwesen gestartet



Chance
community-health.eu

von Barbara Freytag-Leyer und
Monika Alisch

“Community Health Management to Enhance Behaviour” abgekürzt CHANCE, nennt sich das europäische Verbundprojekt, das mit einer Laufzeit von 2 Jahren von der Hochschule Fulda realisiert wird. Das interdisziplinäre Projekt erforscht die Möglichkeiten einer verbesserten, bedürfnisgerechten Gesundheitsinformation und zielt auf konkrete sozialräumliche Interventionen der Gesundheitsförderung. In sechs europäischen Städten werden anhand quantitativer und qualitativer Erhebungsverfahren die Sensibilität gegenüber Gesundheitsinformationen, die personen- oder haushaltsbedingten Ressourcen und Barrieren für ein gesundes Alltagsleben untersucht. Das Forschungsprojekt basiert auf den differenzierten Erkenntnissen zu Kontexteffekten, nach denen sowohl gesellschaftliche Integration als auch das konkrete Handeln Einzelner in Abhängigkeit zur sozialräumlichen Struktur steht. CHANCE geht deshalb davon aus, dass der Stadtteil – oder um auch die Dimension sozialer Beziehungen zu berücksichtigen - das Gemeinwesen die Informatiertheit über Gesundheit und die Wahrnehmung von Gesundheitsinformationen bestimmt. Da CHANCE im Rahmen des EU-Programms „Lifelong Learning“ gefördert wird, geht die Zielsetzung weit über die Sammlung von Daten hinaus. Orientiert am Konzept der Handlungsforschung sollen mit den



Erhebungen selbst und deren Ergebnissen konkrete stadtteilbezogene Projekte initiiert und evaluiert werden, die den geäußerten Bedürfnissen und Befürchtungen Rechnung tragen. CHANCE wird insbesondere sozial, kulturell oder ökonomisch benachteiligte Gruppen in den ausgewählten Stadtteilen – insbesondere ältere Alleinstehende und Haushalte mit Migrationshintergrund zu erreichen versuchen. Zum Auftakt des Projekts traf sich das europäische Konsortium vom 18. bis 20. Februar in Fulda. Die Hochschulpartner aus Jelgava (Lettland), Liverpool, Timisoara (Rumänien), Wien und Uppsala diskutierten über die Differenzen der nationalen Gesundheitsinformationssysteme und die unterschiedlichen sozialräumlichen Bedingungen in den Partnerstädten. Für das Fuldaer Projekt wurde der Sozialraum Kohlhaus/Südünd ausgewählt und unter Leitung des Ortsvorstehers Reinhard Kremser erkundet.

Neben den akademischen Partnern sind auch die Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft, Wallenhorst (dgh), die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen, Bonn (bagso) sowie die Verbraucherzentrale Hessen e.V., Frankfurt (VZ Hessen) insbesondere für die Umsetzung der konkreten stadtteilbezogenen Projekte einbezogen. An der Hochschule Fulda sind die Fachbereiche Öcotrophologie (Prof. Dr. Barbara Freytag-Leyer (Co-

Ordinatorin)), Prof. Dr. Christoph Klotter, Prof. Dr. Joerg Hampshire) und Sozialwesen (Prof. Dr. Monika Alisch) beteiligt, die im Stadtteil Kohlhaus bereits das Forum „Gesunder Stadtteil Kohlhaus“ initiiert und begleitet haben. Als Projektmanagerin konnte Dr. Dorothee Straka gewonnen werden.

Website: [http:// www.community-health.eu/](http://www.community-health.eu/)

Prof. Dr. Barbara Freytag-Leyer lehrt am Fachbereich Öcotrophologie, Prof. Dr. Monika Alisch am Fachbereich Sozialwesen

Aus: Thema: Hochschule Fulda, Heft 1, 2008, S. 5-6